

Pressemitteilung

PM Goliathwatch: Wahlen für Aufsichtsrat statt Geschenk von Siemens an Fridaysforfuture

Zivilgesellschaft wählen für den Aufsichtsrat von Siemens statt Geschenk an Fridaysforfuture

Goliathwatch arbeitet zur Demokratisierung von Konzernriesen und fordert Dritte Gruppe neben Gewerkschaften und Aktionären zu wählen

Hamburg, 11. Januar 2020 – Siemens überlegt Fridaysforfuture in den Aufsichtsrat zu holen.

Goliathwatch schlägt seit Jahren vor, zivilgesellschaftliche Akteure als Dritte Gruppe als demokratische Unternehmenskontrolle zu wählen.

Seit zwei Jahren diskutieren wir Wege und Alternativen, die gesamtgesellschaftliche Verantwortung von Großkonzernen wie Siemens, Google oder Bayer instruktional zu verankern. Wie bei den Sozialversicherungen soll eine allgemeine Wahl Personen aus der Gesellschaft als Mitglied im Aufsichtsrat bestimmen, um wirksame Kontrolle des Managements sicherzustellen. Die Debatte um Investitionen von Kohlekraftwerken durch Siemens wäre bei einem Sitz von Umweltverbänden im Aufsichtsrat schon viel früher passiert.

Unternehmensethiker fordern seit Jahrzehnten nicht nur Aktionäre als Shareholder Stimme zu geben, sondern auch die Gesamtgesellschaft als Stakeholder als wichtige Betroffene von unternehmerischem Tun zu beachten. Dr. Thomas Dürmeier, Geschäftsführer von Goliathwatch, sagt: „Ähnlich wie den Bürgerrat für die Politik von Extinction und Mehr Demokratie brauchen wir auch Bürgerstimmen in Konzernriesen wie Siemens oder RWE. Ein Drittel der Aufsichtsratsposten sollte für die Gesellschaft sein, ein Drittel für die Beschäftigten und nur ein Drittel für die Aktionäre, die sowieso die Mehrheit in der Aktionsversammlung haben.“

Das Positionspapier „Dritte Gruppe im Aufsichtsrat“ von Goliathwatch mit Erklärungen, Begründungen und Wahlmöglichkeiten steht unter:

<https://goliathwatch.de/kampagnen/mitbestimmung-in-unternehmen/zivilgesellschaftliche-mitbestimmung/>

Die Debatte um Reform der Unternehmensmitbestimmung und der Demokratisierung von Konzernen hat eine lange Geschichte und sollte angesichts der postdemokratischen Übermacht von Konzernriesen in Wirtschaft und Politik reaktiviert werden.

Für weitere Informationen oder **Interviewanfragen** wenden Sie sich bitte an:

Dr. Thomas Dürmeier, geschäftsführender Vorstand, Goliathwatch

Tel.: 0177 / 4 28 29 25 Email: duermeier@goliathwatch.de

Zu Goliathwatch:

Die Nichtregierungsorganisation Goliathwatch aus Hamburg will Demokratie fördern und die Macht der Konzerne einschränken. Menschenrechte und Umweltschutz sollen gestärkt werden. Goliathwatch wurde 2017 gegründet und finanziert sich über Spenden, Fördermitglieder und Stiftungsgelder. Aktuelle Kampagne Lieferkettengesetz